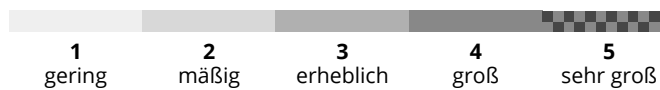


Lawinen.report
Montag 24.01.2022

Aktualisiert am 23.01.2022 um 18:32



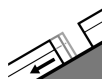
Gefahrenstufe 3 - Erheblich

**Waldgrenze****Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**
am Dienstag, den 25.01.2022

Neuschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwind entstanden in den letzten Tagen vor allem oberhalb der Waldgrenze leicht auslösbare Tribschneeanisammlungen, vereinzelt aber auch an Tribschneehängen unterhalb der Waldgrenze. Lawinen sind meist mittelgroß und schon von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen besonders an Tribschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeanisammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Mit der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen etwas an, besonders in der Höhe.

Mit der Erwärmung sind vermehrt Gleitschneelawinen und Rutsche zu erwarten.

Die spontane Aktivität von kleinen und mittleren Lockerschneelawinen nimmt mit der Sonneneinstrahlung zu, vor allem an felsdurchsetzten Hängen.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Der Wind bläst zeitweise stark. Der Neuschnee und die Tribschneeanisammlungen liegen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten, v.a. in windgeschützten Lagen.

Tendenz

Tribschnee kritisch beurteilen. Mit milden Temperaturen stabilisieren sich die Tribschneeanisammlungen in den nächsten Tagen. Die Gefahr von Lockerschneelawinen nimmt ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, den 25.01.2022



Triebsschnee



Waldgrenze

Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwind entstanden in den letzten Tagen vor allem oberhalb der Waldgrenze leicht auslösbare Triebsschneeanisammlungen, vereinzelt aber auch an Triebsschneehängen unterhalb der Waldgrenze. Lawinen sind meist mittelgroß und schon von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen liegen besonders an Triebsschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebsschneeanisammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Mit der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen in der Höhe etwas an.

Die spontane Aktivität von kleinen und mittleren Lockerschneelawinen nimmt mit der Sonneneinstrahlung zu, vor allem an felsdurchsetzten Hängen.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Der Wind bläst zeitweise stark. Der Neuschnee und die Triebsschneeanisammlungen liegen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten, v.a. in windgeschützten Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Triebsschnee kritisch beurteilen. Mit milden Temperaturen stabilisieren sich die Triebsschneeanisammlungen in den nächsten Tagen. Die Gefahr von Lockerschneelawinen nimmt ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Dienstag, den 25.01.2022

Waldgrenze

Triebsschnee

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und stürmischem Wind entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Frische Triebsschneeansammlungen sollten besonders im steilen Gelände gemieden werden. Lawinen sind teilweise mittelgroß. Mit der Sonneneinstrahlung sind kleine und vereinzelt mittlere Lockerschneelawinen zu erwarten.

Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Am Montag bläst der Wind teils stark. Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten, v.a. in windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Triebsschnee meiden. Mit milden Temperaturen stabilisieren sich die Triebsschneeansammlungen in den nächsten Tagen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Dienstag, den 25.01.2022

Waldgrenze

Triebsschnee

Triebsschnee beachten.

Die frischen und älteren Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe liegen diese Gefahrenstellen in allen Expositionen. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Frische Triebsschneeanisammlungen sollten besonders im steilen Gelände gemieden werden.

Besonders an sehr steilen Schattenhängen sind meist kleine Lockerschneelawinen möglich, dies bereits mit kleiner Belastung.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Am Montag bläst der Wind teils stark. Der Wind verfrachtet den Schnee. Die frischen und älteren Triebsschneeanisammlungen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten, v.a. in windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Steile Schattenhänge: Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb von rund 2400 m. Der obere Teil der Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Im Norden und im Nordosten ist die Lawinengefahr etwas höher.